

Wenn sich Oesterreich die Bahngroßprojekte leistet, dann muss auch ein Mindestangebot fuer den inneralpinen Fernverkehr drinnen sein!

Minimal bessere Finanzierung der Bahngroßprojekte würde inneralpinen Intercity-Verkehr langfristig sicherstellen!  
-----

Grundsätzlich kann man davon ausgehen, dass Bahnstrecken dafür errichtet werden, dass sie nach Fertigstellung auch intensiv benutzt werden.

Von dem sollte man auch ausgehen, wenn jetzt in Österreich sehr viel Geld für die Errichtung weniger Bahn-Großprojekte (Brennerbasistunnel, Koralmbahn und Semmeringbasistunnel) ausgegeben wird.

Droht diesen Projekten aber das gleiche Schicksal wie so manch anderer Bahnstrecke in Österreich wie z.B. der Pyhrn-Schober-Strecke?

Obwohl auf dieser Strecke in den letzten 30 Jahren über 500 Mio EURO investiert wurde, wird das Zugangebot immer weiter zurückgefahren. Wenn Bahnstrecken hierzulande nicht mehr für den Personenverkehr errichtet oder verbessert werden, dann bleiben nur noch Baufirmen, Banken und der Güterverkehr als Nutznießer.

Ist der Betrieb der vorhandenen Bahnstrecken für uns Österreicher so viel weniger wichtig als der Neubau von teuren Strecken, die z.T. ja hauptsächlich für das Durchschleusen von Waren aus Europa durch Österreich errichtet werden?

Geht man nur bei den 3 erwähnten Großprojekten von einem Investitionsvolumen von 20 Mrd EURO aus und finanziert das in einem Zeitraum von 25 Jahren mit 4 %, dann ergibt sich ein jährlicher Finanzierungsaufwand von 1,3 Mrd EURO.

Wenn die Finanzierung der Großprojekte nur mit einem um 0,15 % besseren Zinssatz erfolgt ergibt das eine Einsparung von 20 Mio EURO pro Jahr, jener Betrag, der für den Betrieb eines Mindesttaktes des inneralpinen Intercity-Verkehrs (Linz - Graz, Salzburg - Graz, Graz - Innsbruck) notwendig ist.

Mit einem engagierten Betreiber mit dichtem Takt und besserem Rollmaterial könnte die finanzielle Deckung dieser Strecken auch viel höher sein.

Dazu auch die Presseaussendungen vom 5. und 7.12.11 unter [www.inamo.at/pyhrn](http://www.inamo.at/pyhrn)

Diese Aussendung wird von Fahrgast OÖ und der öö. Plattform Klima, Energie und Verkehr mitgetragen.

-----  
Ergeht an: Medien österreichweit, Politik, ÖBB  
-----

Rückfragen:

DI Lukas Beurle, [info@inamo.at](mailto:info@inamo.at), Telefon: 0664 - 1 640 650  
-----

Initiative nachhaltige Mobilität - [info@inamo.at](mailto:info@inamo.at)  
-----